



KRÜMELBIENCHEN

DIE TAGESMÜTTER MIT HERZ

KONZEPTION

KRÜMELBIENCHEN

IM HEPPÄCHER 23
73728 ESSLINGEN

WWW.KRÜMELBIENCHEN.DE

INFO@KRÜMELBIENCHEN.DE



TAGESPFLEGEPERSON
MIRIAM BERNHARDT
0151 – 57729628



TAGESPFLEGEPERSON
BEATRIX STRUNK
0176 - 47842470

INFO@KRÜMELBIENCHEN.DE

Hilf mir es selbst zu tun
(M. Montessori)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Die Krümelbienen stellen sich vor
 - 1.1 Die Geschichte und die Lage
 - 1.2 Gebäude /Außengelände
 - 1.3 Pädagogische Organisation/Gruppenstruktur
 - 1.4 Das Team
 - 1.5 Öffnungszeiten/Tagesablauf
 - 1.6 Kosten
 - 1.7 Verpflegung/Mahlzeiten
 - 1.8 Pflege und Schlafen

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit
 - 2.1 Unser Bildungsverständnis
 - 2.2 Die Beziehungsgestaltung
 - 2.3 Übergang Familie- Krümelbienen – Eingewöhnung
 - 2.4 Bildungs- und Entwicklungsbereiche bei den Krümelbienen
 - 2.4.1 Körper
 - 2.4.2 Sinne
 - 2.4.3 Sprache
 - 2.4.4 Gefühl und Mitgefühl
 - 2.5 Beobachten und Dokumentieren

3. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 3.1 Aufnahmegespräch
 - 3.2 Entwicklungsgespräch
 - 3.3 Elterntreffen- Elternabende

4. Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
 - 4.1 Katholischer Kindergarten St. Agnes
 - 4.2 Little Giants Bilingual
 - 4.3 Andere TiagR

5. Qualitätsentwicklung

Vorwort

**Und am Ende des Tages sollen
deine Füße dreckig,
Dein Haar zerzaust
Und deine Augen glänzend sein!**

Liebe Eltern und Interessierte,

Dreckig, zerzaust aber glücklich, beschreibt sehr anschaulich was Kinder brauchen und sich wünschen.

Träume und Fantasien ausleben zu können ist das Größte für die Kleinsten!

Wir legen die Grundsteine dafür, um genau solche vertrauensvolle, tatkräftige und lebensfrohe Erwachsene werden zu lassen. Bereit allen Anforderungen des Lebens zu trotzen.

Jede Klippe mit dem eigenen Vertrauen in sich selbst zu umschiffen – das ist unser Ziel.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Ihre Kinder bei der Entdeckung ihrer eigenen Persönlichkeit und der Entfaltung ihrer individuellen Stärken lenken und begleiten.

Dafür bekommen die Kinder im Alter von 0-3 Jahren im Hause „Krümelbienenchen“

- ❖ eine familiäre liebevolle Atmosphäre
- ❖ vielfältige Bewegungserfahrung bei Spielen, Tänzeln draußen in der Natur auf dem Spielplatz, im Park....
- ❖ die Möglichkeit heimische Tiere kennenzulernen damit sie wissen, dass die Milch nicht nur aus dem Tetrapack kommt
- ❖ sinnvolles -überwiegend Holz- Spielzeug
- ❖ individuelle Förderung – Stärken stärken – schwächt Schwächen
- ❖ gesunde ausgewogene selbst zubereitete Speisen
- ❖ jede Menge Erfahrung

mit diesem kleinen Vorwort, wollen wir Ihnen vermitteln, worauf wir unsere Schwerpunkte setzen und wie wir arbeiten.

Bei Fragen dürfen sie sich gern an uns wenden.

1. Die Krümelbienchen stellen sich vor

1.1 Die Lage

Die Krümelbienchen befinden sich mitten im Herzen von Esslingen in einer verkehrsberuhigten Straße. Auf der einen Seite sieht man die Weinberge und die Burg. Auf der anderen Seite die Kirche mit einem kleinen Spielplatz. Der Marktplatz ist in Laufnähe, auf dem mittwochs und samstags Markt abgehalten wird. Des Weiteren befindet sich der Maillepark ganz nahe. Mit einem großen Spielplatz für die Kleinen und einer großen Rasenfläche die geradezu zum Toben einlädt.

1.2 Gebäude/Außengelände

Auf 83 qm Wohnfläche im Erdgeschoß des Gebäudes befinden sich:

- **Eingangsbereich/Flur**
In diesem Bereich können die Kinder Ihre Straßenkleidung und Schuhe ablegen und verstauen. Und Ihre Hausschuhe/ABS-Socken anziehen.
- **Schlafzimmer**
Dieser Raum dient der Ruhe und Erholung in einem kindgerecht gestalteten Tagesablauf. Hier haben die Kinder die Möglichkeit in vorhandenen Kinder- und Reisebetten zu schlafen oder sich auf gemütlichen Matratzen auszurufen.
Die Kinder schlafen in ihren eigenen Schlafsäcken bzw. mit Decken/Kissen. Jedes Kind darf einen Schlafbegleiter und eventuell einen Schnuller zum Schlafen mitbringen. Um eine vertraute Atmosphäre und eine Gewohnheit in diesen Bereich zu schaffen, schläft jedes Kind immer wieder im selben Bett. Damit sich ihr Kind völlig entspannen und einschlafen kann wird eine Geschichte vorgelesen oder ruhige Kinderlieder gespielt - in Verbindung mit einem Nachtlicht. Dieses Nachtlicht projiziert einen Sternenhimmel mit dem Mond in drei verschiedenen Farben (blau, grün oder gelb) an die Decke. Außerdem ist in diesem Zimmer ein Wickelbereich mit diversen Fächern und Regalen. In diesen farblich sortierten Regalen werden die Wechsel- und Pflegeprodukte usw. ihrer Kinder sein.
- **Esszimmer** mit Platz zum gemeinsamen Basteln und Kuseln
In diesem Zimmer befindet sich der große Esstisch mit altersgerechten Stühlen für die Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen Stuhl, Platz-Set, Becher/Trinkflasche, Besteck, Latz und eventuell einen Lappen. Eine kleine Couch zum Kuseln und vorlesen, sowie einen kleiner Bereich für unseren Schreibtisch mit den Unterlagen für die einzelnen Kinder, z.B. Verträge, Hinweise, UVV, Hygienevorschriften; Portfolio usw.
- **Spielraum** mit viel Bewegungsfreiheit
hier wird getobt, gebaut, in der Kinderküche gekocht, oder mit dem Kaufladen gespielt. Es gibt eine Puppenecke, altersgerechte und vorwiegend aus Holz gefertigte Spielsachen, Bücher, Puzzle, Kuseltiere, Steckspiele uvm.

- **Küche**
Sie ist durch ein Türschutzgitter von den anderen Räumen getrennt. Dadurch steuern wir, wer von den Kindern wann Zugang zur Küche hat. Die Kinder betreten die Küche nur in Begleitung und sind ansonsten vor eventuellen Gefahren geschützt. Trotzdem sind sie immer im Sichtfeld und können mit uns kommunizieren.
- **Bad**
Im Badbereich befindet sich eine Wickelvorrichtung welche platzsparend hochgeklappt werden kann.
Eine Nasszelle/Dusche und ein Waschbecken mit Seifenspender/Desinfektionsspender und Einmalhandtüchern ist ebenso vorhanden.
- **Separates WC**
Hier gibt es Töpfchen und ein WC mit Sitzverkleinerung sowie ein Waschbecken, an dem sich die Kinder die Hände waschen können. Jedes Kind hat seinen eigenen kleinen Bereich, wo sich der Haken für das Handtuch/Waschlappen und Ablage für die Zahnputzutensilien befinden. Es gibt eine Kindertreppe/-Erhöhung für das Waschbecken.
- **Keller/Vorratsraum**
In diesem Raum werden unsere Vorräte und Getränke gelagert. Diverse Spiel- und Fahrzeuge sind dort untergebracht z.B. Bobby Cars und Sandspielzeug sowie unsere beiden Mehrlingswagen.

Zu diesem Raum haben die Kinder keinen Zutritt.

Zusätzliche Ausstattungsmerkmale: Rauchmelder, Feuerlöscher und Erste-Hilfe-Kasten

1.3 Pädagogische Organisation /Gruppenstruktur

Es können max. 7 Kinder gleichzeitig, mit einem Mindestumfang von 35 Betreuungsstunden in der Woche, betreut werden. Die Kinder werden ihrem Alter entsprechend begleitet und unterstützt.

1.4 Wir stellen uns vor

 <p>Miriam Bernhardt</p>	<p>Ich heiße Miriam Bernhardt, kurz „Mia“ und bin 1982 in Halle/Saale geboren. Ich habe zwei Kinder - Selima (Juli 2011) und Sylvan (September 2015)- und bin seit 2011 verheiratet. Ich übe die Tätigkeit als Tagespflegeperson seit August 2016 aus und betreue fünf Kinder gleichzeitig plus meinen Sohn. Ich lege viel Wert auf einen liebevollen, strukturierten und harmonischen Umgang miteinander. Durch meine offene und sensible Art, baue ich schnell eine Beziehung/Bindung zu den Kindern auf. Meine Stärken liegen darin den Kindern mit Empathie und Humor die Umwelt spielerisch-kindgerecht zu erklären und verständlich zu machen. Ihre eigenen Persönlichkeit zu stärken in den Stärken.</p>
<p>Qualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none">❖ Erlaubnis zur Kindertagespflege nach §43 SGB VIII❖ Erste Hilfe Kurs an Säuglingen und Kleinkindern❖ Workshop „Stark durch Beziehung“❖ Kurs „KESS“ – erziehen: Verhalten verstehen – Strategie zum Handeln❖ Kurs „Konflikte klären“	
 <p>Beatrix Strunk</p>	<p>Ich heiße Beatrix Strunk und wurde im Jahre 1961 in Plochingen geboren. Als 4-fache Mutter und 9-fache Oma bringe ich jede Menge Erfahrung mit. Nach der zusätzlichen Qualifizierung zur Tagesmutter 2016 konnte ich endlich in die Arbeit mit Kindern einsteigen. Ich betreue seit etwas mehr als einem Jahr, sowohl privat als auch über den Tageselternverein Kreis Esslingen, vermittelte Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren. Bis zu fünf Kinder werden von mir gleichzeitig betreut. Ich lege viel Wert auf einen liebevollen und harmonischen Umgang. Gegenseitige Achtung und Wertschätzung ist mir sehr wichtig, damit sich jeder gleichberechtigt fühlt. Durch meine feinsinnige und sensible Art kann ich schnell eine gute Beziehung zu Kindern aufbauen. Meine Stärke liegt darin, Kindern mit Einfühlungsvermögen und Humor die Welt zu erklären und verständlich zu machen, Vertrauen aufzubauen und sich selbst etwas zuzutrauen.</p>
<p>Qualifikation :</p> <ul style="list-style-type: none">❖ Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII❖ Erste Hilfe Kurs an Säuglingen und Kleinkindern❖ Workshop „Stark durch Beziehung“❖ „Kinder mit einer klaren Sprache liebevoll begleiten“❖ Kurs „KESS“ – erziehen: Verhalten verstehen – Strategie zum Handeln	

1.5 Öffnungszeiten /Tagesablauf

Die Krümelbienchen sind von Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für sie da. Zusätzlich gibt es bedarfsgerechte Öffnungszeiten, die nach Absprache mit uns in Anspruch genommen werden können.

Tagesablauf

7:00 Uhr – 8:30 Uhr	Bringzeit, Freispielzeit
8:30 Uhr – 9:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:00 Uhr – 11:30 Uhr	Angebote (Kreativangebot, Ausflüge, Spielplatz,)
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr – 14:00 Uhr	Hände waschen, Zähne putzen, schlafen, entspannen
14:00 Uhr – 14:30 Uhr	Vesper
14:30 Uhr – 17:00 Uhr	Freie Spielzeit, Abholzeit

Schließzeiten

Angestrebt wird eine durchgängige Betreuung der Kinder im gesamten Jahr. In der Urlaubszeit mit einer Tagespflegeperson in Vertretung.

Geplant ist ab Januar 2018 eine Vertretung in Anstellung. Diese kommt ein bis zweimal in der Woche, damit die Kinder sie kennen lernen und Vertrauen aufbauen können.

1.6 Kosten

Die Kosten für einen Betreuungsplatz bei den Krümelbienchen richten sich nach der Kostenbeitragstabelle des Kreisjugendamtes Esslingen. Dort kann von den Eltern ein Kostenzuschuss beantragt werden. Aktuelle Informationen dazu finden sich auf der Internetseite des Kreisjugendamtes oder des Tageselternvereins Kreis Esslingen.

1.7 Verpflegung /Mahlzeiten

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind prägend in Bezug auf die Ernährung. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir uns gemeinsam mit den Kindern, ausgewogen, abwechslungsreich und gesund ernähren. Kinder sollen lernen, dass Obst und Gemüse nicht nur gut aussieht sondern auch Spaß machen kann und gleichzeitig gesund ist.

Die Kinder sitzen zusammen mit uns an einem großen Tisch und somit bekommen sie ein Gemeinschaftsgefühl und der Genuss kann mit allen geteilt werden.

Hier wird ihnen optisch bewusst werden, dass alle, das Gleiche essen. Die Nahrung wird dem Alter entsprechend zubereitet und angerichtet. Keine Fertig- oder Gläschen Nahrung!

Kleine Tischregeln:

1. Wir Essen gemeinsam
2. Mit Essen wird nicht gespielt
3. Gegessen wird nur am Tisch

4. Wir stehen nicht auf so lange nicht alle fertig sind
Vor und nach dem Essen werden natürlich zusammen die Hände gewaschen. Nach dem Essen wird zudem ggf. das Gesicht gewaschen und die Zähne geputzt.

1.8 Pflege und schlafen

Die Wickelsituation ist eine sehr intime und vertrauensvolle Situation für die Kinder und die zu betreuende Tagespflegeperson. Da jedes Kind seinen eigenen Wickelrhythmus hat, gibt es keine zeitabhängigen Wickelrunden.

Für Kinder die bereits auf Töpfchen oder Toilette gehen, gilt das Gleiche, auch hier gibt es keine festen Zeiten.

Als Tagespflegeperson ist es uns wichtig sich vor und nach dem Wickeln die Hände zu waschen und anschließend zu desinfizieren.

Der Wickelbereich wird nach jedem Wickelvorgang gesäubert, desinfiziert und jegliche Utensilien entfernt.

Es ist wichtig, dass Kinder lernen sich nach einem anstrengenden und spielerischen Vormittag auszuruhen und zu schlafen (Alters abhängig). Jedes Kind hat sein eigenes Bett mit Schlafsäcken, Schlafgefährten und ggf. einem Schnuller.

Sollten Kinder nicht schlafen, gibt es Matratzen im Schlafbereich mit vielen Kissen und Decken, die zum Ausruhen einladen.

Eine Tagespflegeperson begleitet die Kinder und liest ihnen aus Büchern vor oder es spielt leise Musik, damit die Kinder zur Ruhe kommen bzw. einschlafen können.

Das Schlafverhältnis jedes Kindes ist individuell. Aus diesem Grund gibt es neben dem Mittagsschlaf, individuelle Schlafzeiten. Die Dauer wird von jedem Kind selbst bestimmt.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

2.1 Unser Bildungsverständnis / Inklusion

Je unterschiedlicher und vielfältiger die Kinder einer Gruppe sind, desto normaler wird sie.

Wir wissen, in jedem Kind stecken Begabungen und Talente, die nur entdeckt, gefördert und gefordert werden wollen. Dabei sind die Grundlage eines jeden Bildungsprozesses, die Entwicklung von Eigenständigkeit, Selbstbewusstsein und die eigene Identität

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern ihre individuelle Fähigkeit vorbehaltlos zu erweitern und auszubauen

Um den Eltern und Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, ist uns ein respektvoller Umgang wichtig. Wir begleiten jedes Kind liebevoll und achtsam und unterstützen es bei seiner individuellen Entwicklung. Es gilt für uns, keine Unterschiede zwischen Behinderungen und Nichtbehinderung, Religionen, kultureller Herkunft, Geschlechtern, Bildungsstand oder wirtschaftlichen Verhältnissen zu machen. Das bedeutet für uns inklusive Arbeit.

Die Krümelbienchen sind für die Kinder ein zentraler Lebensort der spannende Erlebnisse, Freude und gemeinsame Aktionen zu bieten hat. Ein Ort, an dem sie prägende Erfahrungen machen, an dem sie sich bilden.

Wir möchten dazu beitragen, die Kinder auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.

2.2 Beziehungsgestaltung

Schon kleine Kinder sind von Geburt an soziale Wesen, die mit ihrer Umwelt in Kontakt treten und Beziehung aufbauen. Zwischen dem Kind und seiner Bezugsperson entwickelt sich eine Art „Dialog“.

Es ist uns wichtig, die Signale der Kinder wahrzunehmen, sie richtig zu interpretieren und angemessen darauf zu reagieren. Diese hohe Bindungsqualität ist für die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von großer Bedeutung.

2.3 Übergang Familie/Eingewöhnung Krümelbienen

Kleine Kinder verkraften keine abrupte Trennung von ihren Eltern, auch wenn sie nur stundenweise erfolgt. Ein idealer Übergang braucht etwas Zeit – Zeit die sie vielleicht nicht haben, da der Druck der Arbeitsaufnahme auf Ihnen lastet
Doch gerade dann ist es wichtig Ruhe zu bewahren, es zahlt sich aus.

- Der Übergang ohne Druck ist viel angenehmer
- Es wird meistens weniger Zeit benötigt, denn Druck überträgt sich auf das Kind und die Eingewöhnung muss ggf. abgebrochen werden. Alles beginnt dann wieder von vorn.
- Außerdem belegen Forschungen, dass Kinder die sich nach einer gelungenen Eingewöhnung wohlfühlen, sich besser entwickeln und seltener krank werden, als Kinder denen diese wichtige Phase fehlt.
Wird ein Kind aber krank, müssen die Eltern zuhause bleiben und geraten erneut unter Druck.

Die ersten drei Tage kommt das Kind immer zur gleichen Zeit und bleibt ein bis zwei Stunden bei uns. Am ersten Tag ist alles neu, da darf die Bezugsperson sich einbringen.

Ab dem zweiten Tag verhält sich die Bezugsperson eher passiv, das Kind wird aber nicht bedrängt sich zu entfernen. Die Bezugsperson sollte nicht telefonieren oder lesen, der Blickkontakt ist sehr wichtig. Die Bezugstagesmama verhält sich beobachtend, um bei besonderen Situationen auf das Kind eingehen zu können.

In den ersten drei Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen. Die Eltern bereiten das Kind auf die Trennung vor.

Ab dem vierten Tag erfolgt der erste Trennungsversuch.

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind, bleibt kurz, verabschiedet sich dann vom Kind und geht. Sie wartet im Nebenzimmer.

Die Bezugsperson wird von der Tagesmutter nach ca. 20 – 30 Minuten wieder reingeholt. Sollte sich das Kind weinen und sich nicht beruhigen lassen, oder verstört wirken, wird sofort abgebrochen und wieder von vorn mit Tag 1 begonnen.

Wenn die Bezugsperson nach erfolgreicher Trennung kommt, geht sie mit dem Kind nach Hause.

Es ist ganz wichtig für das Kind, dass es immer dasselbe Ritual hat.

- Bezugsperson kommt mit Kind
- Bezugsperson geht
- Kind bleibt bei uns und spielt

- Bezugsperson kommt
- Beide gehen miteinander nach Hause
So lernt das Kind, dass es immer wieder abgeholt wird. Das gibt ihm Sicherheit, es kann Vertrauen aufgebaut werden und das Kind kann selbstständig aktiv werden.

Ganz wichtig ist uns, montags keine Trennungsversuche stattfinden zu lassen.

Wenn das Kind Kontakt zur Tagesmutter und zu den anderen Kindern aufnimmt, sich von der Tagesmutter trösten lässt und sich wohlfühlt, kann die Eingewöhnungszeit verkürzt werden, bzw. am 5. Tag die Trennungszeit ausgedehnt werden.

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Kindertagespflegestelle auf, ist aber jederzeit erreichbar.

2.4 Bildungs- und Entwicklungsbereiche

2.4.1 Körper

In den ersten acht Lebensjahren eines Kindes werden wichtige Grundlagen gelegt, für ein positives Körpergefühl, Gesundheitsbewusstsein, richtige Ernährung und viel Bewegung. In keinem Lebensabschnitt sind Bewegung und körperlich- sinnliche Erfahrungen so wichtig.

Das Kind erschließt sich seine Welt aktiv, mit allen Sinnen und vor allem in Bewegung. Es erprobt sich und seine Fähigkeiten, nimmt über Bewegung Kontakt zu seiner Umwelt auf und entdeckt, erkennt und versteht so seine soziale und materiale Umwelt. –Orientierungsplan BW 2011

Daraus leiten sich unsere Ziele für den Bereich „Körper“ ab:

Die Kinder

- Erweitern und verfeinern der grob- und feinmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Entwicklung eines Gespürs für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen
- Körper als Ausdrucksmittel für Kommunikation, Musik, und Tanz erfahren

Um diese Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln zu können bieten wir die Möglichkeit der Bewegungserfahrung an,

1. Wir bauen Parcours nach Emmi Piklers Bewegungspädagogik auf, in der die Kinder balancieren, klettern, rutschen, tanzen, werfen und fangen können.
2. Bewegungslieder und Spiele
3. Der Spielplatz ist durch diverse Spielgeräte genau darauf ausgelegt
4. Entspannen (durch Fuß – und Rückenmassagen auf dem Wickeltisch, Ruhepausen, auf der Wiese liegen und die Wolken beobachten, Fantasiereisen)

Wir wollen die Kinder ermutigen neue Bewegungssituationen auszuprobieren.

2.4.2 Sinne

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Körper – und Bewegungswahrnehmung, Sehen, Beobachten, Hören,

Lauschen, Fühlen, Tasten, Riechen, Schmecken. Kinder heute haben Zugang zu vielen Dingen und sammeln auch Erfahrung mit neuen Medien, die faszinierend wirken. Die Bilder der ungefilterten Medienwelt können Kinder bedrängen. Sie können in ihren kleinen Köpfen nicht verarbeiten, was sie alles wahrnehmen“ - (Orientierungsplan BW 2011)

Unsere Ziele sind daher:

Die Kinder....

- entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne.
- nutzen alle Sinne, um sich ihre materielle und personale Umwelt anzueignen, sich in ihr zu orientieren und soziale Bindungen zu erleben und zu gestalten.
- nehmen Bilder und Klänge aus Alltag, Musik und Kunst sowie Eindrücke aus der Natur bewusst wahr.

Für die Entwicklung dieser Fähigkeit bieten wir folgende Möglichkeiten

1. Naturmaterialien (Steine, Holz, Wasser) zum Experimentieren,
2. Viel barfuß laufen
3. Malen auf großflächigen Materialien
4. Bewegungslieder – und Tänze,
5. Streichelzoo (Nymphaea) besuchen, um Tiere zu streicheln und zu füttern, denn das stimuliert die Sinne und trägt zum Zusammenspiel der rechten mit der linken Hirnhälfte bei.

2.4.3 Sprache

Bereits der Säugling hat ein Grundbedürfnis zu kommunizieren. Lange bevor das Kind sein erstes Wort spricht, nimmt es Kontakt über Mimik, Gestik, Körperhaltung und Intonation mit seinen Bezugspersonen auf. Sie müssen bereit sein, die nonverbalen und lautlichen Signale des Kleinkindes zu verstehen und zu beantworten. Um Sprache entwickeln zu können, muss jedes Kind Akzeptanz, Wärme und Liebe von seinen Bezugspersonen erfahren und Kommunikationsanregungen erhalten.“ (Orientierungsplan BW 2011)

Unsere Ziele im Bereich der Sprache sind folgende

Die Kinder....

- erleben Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihre nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.
- nutzen Sprache, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten.

Wir unterstützen die Sprachentwicklung folgendermaßen

1. Wir sprechen viel mit den Kindern im Alltag und verbalisieren ihre Handlungen und Gefühle
2. Wir sind „Sprachvorbilder“
3. Musikalische Angebote wie singen, Fingerspiele
4. Symbole und Rituale – Vorsprachliche Verständigung fördern
5. Kommunikationsgelegenheiten schaffen (Beim Windelwechsel, Essen, Bücher)

2.5.4 Gefühl und Mitgefühl

Menschliches Handeln ist begleitet von Emotionen. Sie gehören zum täglichen Erleben und der Umgang mit ihnen will gelernt sein. Mit dieser Fähigkeit wird niemand geboren. Ein Kind nimmt schon sehr früh z. B. Körperbewegungen, Mimik und Blicke seiner Bezugspersonen wahr, deutet sie und kann sich daran erinnern. Es findet ein wechselseitiges Aufnehmen und spiegelndes Zurückgeben mit der Bezugsperson statt. Das ist der Ausgangspunkt jeder zwischenmenschlichen Beziehung und Bindung. Für die Entwicklung des erforderlichen Urvertrauens benötigt das Kind Konstante Bezugspersonen die sensibel und beständig im gemeinsamen Tun mit dem Kind.

– Orientierungsplan BW 2011

Unsere Ziele für das Bildungs- und Entwicklungsbereich „Gefühl und Mitgefühl“

Die Kinder

- Erkennen Körperhaltung, Mimik und Gestik als Ausdruck von Gefühlen,
- Entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen und einen Umgang damit,
- Eignen sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl an
- Finden entwicklungsentsprechende Konfliktlösungen
- Entwickeln angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit anderen
- Entwickeln Einfühlungsvermögen und Mitgefühl gegenüber Tieren und der Natur.

Im Alltag integrieren wir diesen Bereich folgendermaßen:

1. Vorbildfunktion im Umgang miteinander
2. Über Gefühle sprechen
3. Bücher mit der Thematik „Gefühle“ anschauen und darüber sprechen
4. Aufstellen von Sozialen Regeln (sich miteinander freuen, Spielregeln
5. Und Ritualen (Feste feiern im Jahresverlauf

2.6 Beobachten und Dokumentieren

Unser Ziel ist es durch die Beobachtungen wahrzunehmen, was das Kind bewegt und ihm die Unterstützung zu geben, die es braucht. Im Austausch miteinander reflektieren wir das Beobachtete. So nähern wir uns einem Verständnis des Kindes, aus mehr als einer Sichtweise an.

Die Beobachtungen dienen uns ebenfalls für die Reflexion unseres eigenen Handelns.

Am Anfang wird für jedes Kind ein Ordner angelegt (Portfolio). Dort werden unter anderem Beobachtungen festgehalten, um die Entwicklungsschritte des Kindes zu erkennen und es angemessen zu begleiten.

Das Portfolio enthält:

- Foto des Kindes in Alltagssituationen
- Werke der Kinder
- Aussagen der Kinder

Zudem bekommt jedes Kind eine Kiste, in der die Eltern zu Beginn einige vertraute Gegenstände des Kindes hineintun. Sollte das Kind Kummer haben, oder der Abschiedsschmerz ist zu groß, können die Tagespflegeperson und das Kind die Kiste hervorholen.

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Unser Bestreben ist es eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern herzustellen. Das heißt sowohl die Familie, als auch die Krümelbienen öffnen sich füreinander, machen ihre Erziehungsvorstellungen transparent und kooperieren zum Wohle der Kinder

Für eine gute Kooperation mit den Eltern sind Grundhaltungen wie Offenheit, Geduld, Akzeptanz, Kontaktfreude, Toleranz, Vertrauen und Dialogbereitschaft sowie wertschätzende Umgangsformen für uns sehr wichtig.

3.1 Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch dient dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und Vertrauen zu gewinnen. Unsicherheit und Ängste anzusprechen und diese ggf. auszuräumen und die Vorfreude auf einen neuen Lebensabschnitt widerzuspiegeln. Die Eltern erhalten einen Einblick in den Ablauf der Eingewöhnung

3.2 Entwicklungsgespräch

In regelmäßigen Abständen(halbjährlich) werden wir Gespräche mit den Eltern führen, bei denen es um das Wohlbefinden des Kindes bei den Krümelbienen geht. Dabei wird darüber informiert, wie sich das Kind entwickelt, was es interessiert und was es tut. Anschauungsmaterial und Grundlage hierfür ist das Portfolio jedes Kindes, sowie eine Entwicklungsdokumentation nach Emmi Pikler.

3.3 Elterntreffen – Elternabende

Ein bis zweimal im Jahr findet ein Elternabend statt, bei dem der Jahresplan vorgestellt wird und Termine bekannt gegeben werden. Zudem gibt es verschiedenste Aktionen, zu denen die ganze Familie eingeladen ist (Sommerfest, Weihnachtsfeier, Laternenlauf)

4. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Vernetzung

4.1 Kindergärten in unserer Nähe

Es wird eine Zusammenarbeit mit den Kindergärten in unserer Nähe (katholischer Kindergarten St. Agnes im Kesselwasen, Kindergarten am Schelztor, evangelischer Kindergarten Johanneskirche Neckarstr.)angestrebt.

4.2 andere TiagR

Des Weiteren möchten wir Kontakt zu anderen Kindertagespflegestellen aufnehmen und Erfahrungen austauschen.

- Tagespflege Grashüpfer
- Neckarzwerg
- Eichennest

4.3 Tageselternverein Kreis Esslingen

Der Tageselternverein Kreis Esslingen begleitet und berät uns in allen Fragen der Kindertagespflege. Auch für die Eltern steht der Verein jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

5. Qualitätsentwicklung

Zur Qualitätssicherung und – Entwicklung besprechen wir uns täglich. Für unsere Weiterbildung ist es uns wichtig, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen, die uns neueste Erkenntnisse über die Bildung und Erziehung von 0 – 3 jährigen vermitteln. Ebenso nehmen wir an den vorgegebenen jährlich 15 Stunden Praxisberatung teil.